

Bericht der erschrecklichen hohen Wasser-Fluth in Holland.

Dortrecht/ vom 30. Januarii. ff. n.

West ist alhier so hoch Wasser gewesen / daß bey Menschen gedenken dergleichen nicht geschehen / in dem die St. Nicolaus-Fluth 10. Zoll tieffer gewesen; Auch wird, durch Merkmahle erwiesen / daß die allerhöchste Fluth Anno 1570. dabey 72. Dörffer oder Kirchspiele untergegangen / auf 3. oder 4. Zoll niedriger gewesen als diese gegenwärtige / also / daß meist alle Häuser in dieser Stadt nicht allein unter Wasser gestanden / sondern auch meist alle Länder und Deichen überschwemmet / insonderheit Durdubbelts Damm / der Nord-Polder / der neue Korndyck / die alte und neue Klem / der Niemand's-Polder / alt und neu Mhl / Hockse / Nieulands / die Nes / das neue Land von Noon / der leege Ereck-Damm / die hohe und niedrige Schwalbe / das Land Klundert / der Nemilians-Polder / der Heyningen / der Appellaer / der Süd-Holländische Polder / u. s. w. Viel Menschen und Vieh sind ertruncken; Auf einer Mühlen / darauf Vater / Mutter / Magd / Knecht / und 7. Kind der geflohen / ausgenommen ein Kind von 7. oder 8. Jahren / das auf dem Dyck mit einem kleinen Hündlein gespielt / und nach vielen Ruffen nicht kam / sondern auf dem Damme geblieben / und des Morgens / nach dem es die ganze Nacht im Regen und Wind von Gott gnädig bewahret / lebendig gefunden worden / alle die übrigen aber / welche sich auf der Mühlen zu retten vermeinet / sind ertruncken / weil die Mühle / als sie untern loß und weggespület / überhauffen gefallen.

Sas von Gent / vom 27. dito.

Ahier ist es gar elend beschaffen / in dem unterschiedliche Löcher durch das hohe Wasser bey der Seiten des Fragels eingebrochen / wie auch nebenst die beyden Kalkhäuser / so daß es leider alles unter Wasser stehet. Die Redoute ist weggerissen / und das Fortifications-Werk ganz ruiniret. Die Brücke an den Galgen ist weggetrieben. Summa / es ist allenthalben Jammer und Elend.

Gent / vom 28. dito.

Zu Ostende ist ein sehr harter Sturm gewesen / und zwar so groß / daß sie von ihren Thürmen Lichter / zum Zeichen der großen Gefahr / ausgesteket / denn sie anders nicht gedacht / als daß sie weggeschwemmet werden sollten. Kurz darnach ist der Damm bey Ostende durchgebrochen / wodurch das Wasser die ganze Norder Gegend zwischen Sluis / Brugge und Ostende überschwemmet / und viel Volks ertrunken ist. Bey Hulst lieget das meiste Land unter Wasser / und um Axel / Moerspurg / Wabeek und ferner im ganzen Land. Von Waes sind alle Deiche und Dämme durchgebrochen.

Antwerpen / vom 29. dito.

Erwichenen Montag des Mittags um 12. Uhr ist ein grosser Sturm aus dem Nord-Westen entstanden / welcher bis an den Abend continuirt / wodurch ein ungläublicher Schade von der grossen Wasserfluth geschehen / in dem viel Dämme und Volder durchgebrochen / davon man annoch keine andere als folgende Particularia hat: Neu und alt Doel / Callo / Nelze / Nels-Volder / Kruidbeke / Vafel / Hobocke / Ryfbrock / Boom und Niel sind eingebrochen / und kommen viel Menschen und Vieh / so ertrunken / angetrieben / welches betrübt anzusehen. In dieser Stadt ist ein grosser Schade an Rauffmannschafften und dergleichen geschehen / in dem die meisten Pakk-Keller unter Wasser gestanden. Unsere Neustadt ist ganz überschwemmet gewesen / also daß darinnen viel Menschen und Vieh um das Leben kommen. Das Wasser hat in unserer Lieben-Frauen Kirchen gestanden / und liegen die Gräber übereuhaffen / und sind viel Särge 4 bis 5. Fuß tieff eingesunken. Man hat alle Schiffe / die man alhier haben können / angestrenget / die armen Leute auf dem platten Lande / welche sich oben auf die Häuser reterirt / abzuholen / weil dieselbe mit weissen Hemdden und Bettlacken ein Zeichen gegeben / daß man sie abholen und retten möge. Etliche von diesen Schiffen sind bereits wiederkommen / und haben viel von diesen Leuten / derer etliche unterwegs gestorben / und andere / die von Hunger ganz schwarz seyn / mitgebracht. Heute kommen zwey kleine Fischer-Schiffe / welche Süd-Beveland und Ter-Zohlen vorbey gefahren / selbige berichten / daß man alda nichts anders als die Kirch-Thürme sehen könne.

Middelburg / vom 29. dito.

Vergangenen Montag hat man alhier eine ungläubliche hohe Wasserfluth gehabt / so viel höher als die Allerheiligen-Fluth gewesen. Das Wasser stund hier auf der Kay / also daß alle Pakk-Häuser / die nicht hoch waren / unter Wasser stunden / und man bis über die Knie im Wasser gehen mußte / ist also ein grosser Schade an denen Rauffmanns-Gütern geschehen ; doch / Gott sey Dank / hier nicht so groß als an andern Örthen. Zu Flisingen ist das Wasser zum Rammeskens-Thor hinein gestürzet / in der Brauerey des Palmbaums stund das Wasser sehr hoch / die Pferde hielten wol 2. Stunden ihre Köpffe über Wasser / um sich zu retten. In der Palings / Strassen stund das Wasser in die Höhe bis an die

Schu

Schuren der Häuser. Die Mühle bey des Princken Hause ist auf eine Seite gedrungen / die Mauer nach der Logenaer / worauf die Stücken stunden / ist eingefallen. Das meiste so uns erschreckte / war / daß in der Nacht eine Zeitung kam / daß der West-Capellen Damm / wie auch die Strange durchgebrochen wären / und einen Riß von 10. Ruhten groß gemacht hätte. Wes-halben die Staaten von Walchern alsofort zusammen kamen und sich dahin begaben / um Ordre zu stellen / damit dieses Loch wiederum gestopffet werden möchte. Und weil man durch die hohe See und harten Sturm keine Reiser dahin bringen kunte / hat man eine grosse Anzahl Wagen zusammen gebracht / und selbige beladen mit Sparren / Bretern / Seilen / Pfeffer / Säcken / Reiß und andern Materialien dahin geschickt / darzu Bürger und Bauern auf den Beinen waren / und ein jeder sein bestes that / in Betrachtung / daß die Erhaltung unserß ganzen Landes darauf bestunde. Den folgenden Dienstag darauf erhielten wir die Zeitung / daß das Loch gestopffet / diemeil aber das Wasser / welches etwas gefallen / wieder höher aufstieffe / also daß es über die in das Loch geworfene Seile gieng / geriehet man abermahls in grosse Furcht / nach dem aber der Wind Südwests lieff / begunte das Wasser zu fallen. Gestern erhielten wir Nachricht / daß das Loch so weit gestopffet / daß es 6. Fuß hoch von den alten Grund aufgeführt wäre. Es kam aber noch ein anderer Durchbruch darzu / daß nemlich an dem Ende des Capellen-Dammis nach der Seite von Flisingen / da der Damm mit den Dupnen zusammen schliesset / die Dupnen durch Gewalt des Wassers nieder gefallen / und ein sehr grosses Loch gemacht / weshalb anstunds wiederum eine grosse Menge Wagen mit Materialien dahin geschickt wurden. Auch hat man heute 2. Schiffe mit Reiser vermittelst der Pferde / worzu auch die Kutsche / Pferde nicht verschonet worden / dahin geführt. Diese Nacht um drey Uhr kommt ein Expresser von dannen / mit Bericht / daß beyde Riße wieder repariret / und hoffet man / daß sie halten sollen / weil das Wetter sich zu legen beginnet / davon heute diesen Abend Confirmation bekommen / und haben die Staaten von Walchern auf alles gute Ordre gestellt. Zu Flisingen hat das Wasser in der alten Kirchen so hoch gestanden / daß nicht allein die Stühle und Bänke nieder gerissen / sondern auch die Gräber eingefallen und die Särge weggetrieben worden.

Amsterdam / vom 3. Januart.

On Antwerpen hat man Zeitung / daß das Wasser alda so hoch gestiegen / daß es 9. bis 10. Fuß hoch über die Werven gestanden / also daß alle Dyken / Dämme und Volder / wie sie auch Mahmen haben / überschwemmet worden / und eine grosse Anzahl Menschen und Vieh ertrunken. Die Contrescarpen von Lillo sind alle weggespület / und ist die Stadt voll Wasser / die Wälle beginnen einzufallen / und die armen Leute / so noch übrig geblieben / halten sich auf den Dächern der Häuser auf / in Furcht / daß sie von der müssigen Wasserfluth weggeführt werden / und stehet alles Land bis auf das Höchste unter Wasser. Über Antwerpen hat man von Seeland noch betrübtere Zeitung mit Schiffen / so von dannen kommen / nemlich daß die Insulen von Schouwen / Zoolen / und Süd-Beveland überschwemmet / und wird annoch von Ter-Zolen nicht mehr als die Spitze von Kirchthurm gesehen. Zu Antwerpen sind in der Neustadt viele Menschen und Viehe ertrunken / und sind die Gräber in der Lieben-Frauen Kirche alda tieff eingesunken. Die Obrigkeit hat Anordnung gemacht / alle elende Leute / die auf den Dächern der Häuser / Gipffeln der Bäume / und andern hohen Orten sitzen / durch Fahrzeug abzuholen. Summa / das Elend ist unbeschreiblich. Der Hontsnas bey Petten ist in grosser Gefahr gestanden / Camper und Ryckday sind meist durchs Wasser weggespület.

Utrecht / vom 1. Februart.

Se Eölni the Post ist wegen grossen Wassers erst gestern zu Nachts alhier ankommen. Der Waeldpelt / ohngefehr eine kleine Meile von Nimwegen ist durchgebrochen / wodurch die Betuwe überschwemmet ist. Der Grebbendpelt ist an unterschiedlichen Orten überschwemmet / aber der Slaper bey Ammerfort hält noch. Bey den Leekendpelt stehet das Wasser sehr hoch / weshalb alle Bauern aufgeboten worden.

Rotterdam/ vom 1. Februar. ft. n.

Gleich jeko kommen die Briefe von Seeland und Fiskingen / welche melden / daß nachfolgende Deiche und Polders in Holland / Seeland/ Brabant und Flandern eingebrochen sind :

In Holland.

Der Korndyck/
Das Süderland/
Nurshil/
Die buitens Schluse/
Dihert/
4. Polder ins Land Stryen/und
7. in Deltgens Plaet.
Dieses ist in Holland.

In Seeland.

Das Bosmeer/
Das Städtlein Bommene ist
ganz weggerissen.
Nooltjes Plaet 7. Polder/
Biercksee/ Brauers / Haven und
Ost-Dunpeland / liegen meh
rentheils im Wasser.
In das Eyland Flaect sind 19.
Polders unter Wasser gerab
ten.

In Brabant.

Das Princen Land/
Die Heen/
Cruisland/
Steinbergen/ und
Die Noerdick.

In Nord-Beverland.

Wissekerck/
Oudekerck/
Leege Platz/
Grafenhoeck/
Inlage/
Cats-Polder/
Altklein/
Camper Niculand/

Nieukerck/
St. Joasland.
Saemischlag.
Andeiche/
Lippens/
Zevens-Polder/
Nord-Polder von Neusen/
Annen-Polder/
Erinitck/
Kleine Salte/
Grosse Salte/
Flokwick.

In Süd-Beverland.

Buire Polder/
Möhlen Polder/
Alt Cholens End/
Neuland/
Krabbenick/
Ost-Polder/
Falkenisse/
Waerden/
Bohnen-Polder/
Suid-Polder in Baersland/
Ebering/
Wasservlieth/
Ost-Polder von Seroskerck/
Lewercke-Polder.
Schlickland.

Flandern.

Arel und Neusen/
Schluis-Polder/
Willems Kerck/
Loven-Polder/
Den Westericck/
Sbje Polder.

Nord-Polder von Arel
Fischers-Polder/ und
Capelle-Polder.

Im Lande Cadland.

Elisabeths Polder/
Barbara Polder/
Neuslieth/
Gros und kleine St. Anna
Polder/
Die Zehenhundert Polder/
Stick-Polder/
Schwarze Polder/
Grosse und kleine Polder/
Sandpolder von Tranchemint.
Henrichs-Polder/
Scharbiers-Polder/
Alt und neu Breetland.

In Osten und Westen Ede.

Nordck von dem Baum-
Der Baum Südwerck dem
Kreuz/
Die Orange/
Die Clare/
Maurik / und
St. Margareten-Polder/
Heyle/
apshoure/
Mittelburg in Flandern mit al
len umliegenden Lande.

**Durch den groß und Kletuen
Paß bey Schläß.
St. Anna/
Zermuiden/
Das Brügische Norden biß an
die Pforten von Bru etc.**

Amsterdam/ vom 1. Februar. ft. n.

Gleich jeko kommet noch eine andere betrübte Zeitung ein / daß nemlich auch der Deich in die Beturwe durchgebrochen / und der Rede nach wol 60000. Morgen Landes von dem Wasser überschwemmet seyn. Summa / die grosse Wasserfluth sehet dieses Land in grosses Trauren / in dem der Schade nicht auszusprechen / noch die Anzahl der Ertrunkenen zu zehlen seyn wird : dann weil die Wasserfluth etliche Zoll höher / als die so genannte Allerheiligen-Fluth im Jahr 1570. gewesen / dadurch nach des gefährten Jan Frunptiers Rechnung / welcher allen damahls geschehenen Schaden von jeder Provinz aufsummiret und eine Zahl von vier hundert tausend Menschen sehet : So stehet zu besorgen / daß diesezahl der Ertrunkenen auch eine nachmassige Zahl ausmachen dürffte.